

**Hauptabteilung für wirtschaftliche und soziale
Angelegenheiten**
Sektion für öffentliche Verwaltung und
Entwicklungsmanagement

**Internationale Organisation der Obersten
Rechnungskontrollbehörden
(INTOSAI)**

Bericht über das 23. VN/INTOSAI Symposium

Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen: Rolle der ORKB und Möglichkeiten zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung

2.-4. März 2015, Wien



**Vereinte Nationen
New York, 2015**



**INTOSAI
Wien, 2015**

DESA

Die Hauptabteilung für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten des Sekretariats der Vereinten Nationen ist eine zentrale Schnittstelle zwischen globalen Politiken im Wirtschafts-, Sozial- und Umweltbereich und nationalen Maßnahmen. Die Abteilung agiert in drei miteinander in Verbindung stehenden Hauptbereichen: (i) sie sammelt, erstellt und analysiert eine große Bandbreite an wirtschaftlichen, sozial- und umweltpolitischen Daten und Informationen, auf die sich Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen beziehen, um gemeinsame Probleme zu betrachten und Optionen von möglichen Maßnahmen abzuwägen; (ii) sie erleichtert die Verhandlungen von Mitgliedsstaaten in vielen zwischenstaatlichen Organisationen zum Zwecke der gemeinsamen Vorgehensweise, um aktuellen oder neu aufkommenden globalen Herausforderungen zu begegnen; und (iii) sie berät interessierte Regierungen zu den Möglichkeiten, wie politische Rahmenvorgaben, die in Konferenzen und Gipfeltreffen der Vereinten Nationen entwickelt worden sind, in Programme auf Länderebene umgesetzt werden können, und trägt durch technische Unterstützung dazu bei, nationale Sachkompetenzen auszubauen.

INTOSAI

Die Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) fungiert als eine Dachorganisation für die Gemeinschaft der externen Finanzkontrolle. Die INTOSAI stellt einen institutionalisierten Rahmen für Oberste Rechnungskontrollbehörden bereit, um Entwicklung und Wissenstransfer zu fördern, die externe Finanzkontrolle weltweit zu verbessern und fachliche Kompetenzen, das Ansehen und den Einfluss von Mitglieds-ORKB in ihren jeweiligen Ländern zu stärken. Die INTOSAI ist eine autonome, unabhängige und unpolitische Organisation. Sie ist eine Nichtregierungsorganisation mit speziellem Berater-Status zum Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen.

Bemerkung

Die verwendeten Bezeichnungen und die Darstellung der Inhalte in dieser Veröffentlichung beinhalten keinerlei Stellungnahme seitens des Sekretariats der Vereinten Nationen hinsichtlich des rechtlichen Status eines Landes, eines Territoriums, einer Stadt oder eines Gebietes oder seiner obersten Behörden oder hinsichtlich des Verlaufes ihrer Grenzen.

Die Bezeichnungen "Industrieländer" und "Entwicklungsländer" dienen der statistischen Zweckmäßigkeit und implizieren nicht zwangsläufig eine Beurteilung des Entwicklungsgrades des betreffenden Landes oder Gebietes im Entwicklungsprozess.

Die Bezeichnung "Land", wie sie hier im Text dieser Veröffentlichung verwendet wird, bezieht sich gegebenenfalls auch auf Territorien oder Gebiete.

Die Bezeichnung „Dollar“ bezieht sich für gewöhnlich auf den Dollar der Vereinigten Staaten (\$).

Die ausgedrückten Ansichten sind jene der einzelnen Verfasserinnen und Verfasser und beinhalten keinerlei Stellungnahme der Vereinten Nationen.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	iii
1 Teil: Einleitung	1
2. Teil: Schwerpunktbeiträge.....	2
3. Teil: Unterthemen.....	5
Unterthema 1: Erwartungen der Entwicklungspartner an ORKB in Bezug auf nachhaltige Entwicklung	5
Unterthema 2: Voraussetzungen für ORKB zur wirksamen Mitwirkung an der Post-2015 Entwicklungsagenda	9
Unterthema 3: Möglichkeiten für ORKB zur wirksamen Mitwirkung in der Post-2015 Entwicklungsagenda sowie Erfahrungen von ORKB	12
Schlussfolgerungen und Empfehlungen	14
Anhang 1: Bewertung	23
Anhang 2: Referate und Präsentationen	25
Anhang 3: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.....	27

Zusammenfassung

Öffentliche Mittel werden immer knapper und so nehmen Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) eine entscheidende Rolle bei der Sicherstellung der Finanzierung nachhaltiger Entwicklung ein. ORKB tragen zur Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Verwendung öffentlicher Mittel bei, indem sie ausschlaggebende Informationen darüber zur Verfügung stellen, wie, von wem und auf welche Weise diese Mittel verwendet werden. Durch die Verfolgung dieses Zieles leisten ORKB nicht nur einen Beitrag zur Funktionsfähigkeit des Staatsganzen sondern auch zur Gewährleistung eines nachhaltigen Umfelds für unsere Kinder, was ihnen ermöglichen wird, Entscheidungen ohne die Bürden der Vergangenheit zu treffen.

Die Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) beabsichtigen, Armut zu beenden und friedliche, inklusive und nachhaltige Gesellschaften zu gewährleisten. Die Post-2015 Entwicklungsagenda betont die Bedeutung der Sicherstellung von Transparenz, Wirksamkeit und Rechenschaftspflicht bei öffentlichen Institutionen als notwendige Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklung. Zu diesem Zweck müssen alle Länder sicherstellen, dass sie über Systeme für eine effiziente und transparente Verwaltung öffentlicher Mittel verfügen.

Vor diesem Hintergrund ist das Thema des 23. VN/INTOSAI Symposiums, „Rolle der ORKB und Möglichkeiten zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung im Rahmen der Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen“, von besonderer Bedeutung. Das Ziel des Symposiums war es, die folgenden Fragen zu diskutieren und sie in der Form von Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu beantworten:

- Welche konkreten Erwartungen haben die unterschiedlichen Stakeholder (wie Parlamente, Bürgerinnen und Bürger, Regierungen, Entwicklungshilfeorganisationen und die Vereinten Nationen) an ORKB in Bezug auf nachhaltige Entwicklung?
- Welche Voraussetzungen für ORKB müssen gegeben sein, damit sie wirksam an der Sicherstellung nachhaltiger Entwicklung mitwirken können?
- Welche konkreten Möglichkeiten und bereits gelebten Erfahrungen bestehen für ORKB für eine wirksame Mitwirkung in der Post-2015 Entwicklungsagenda?

Dieser Bericht fasst die wichtigsten Beiträge und Ergebnisse der Überlegungen beim 23. VN/INTOSAI Symposium zusammen. Den Höhepunkt des Symposiums bildete die Annahme der Schlussfolgerungen und Empfehlungen durch die Teilnehmenden. Diese Schlussfolgerungen bieten ORKB eine Leitlinie für die Erwartungen, Voraussetzungen und Möglichkeiten bezüglich der Förderung nachhaltiger Entwicklung, dadurch bilden sie eine wertvolle Grundlage für den zukünftigen Beitrag von ORKB im Rahmen der Post-2015 Entwicklungsagenda.

1 Teil: Einleitung

Das 23. VN/INTOSAI Symposium (welches vom 2. bis 4. März 2015 im Vienna International Centre stattfand) wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem INTOSAI Generalsekretariat und der Hauptabteilung der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (VN DESA) organisiert. Das Thema des Symposiums lautete: „Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen: Rolle der ORKB und Möglichkeiten zur Umsetzung nachhaltiger Entwicklung“. Das Ziel des Symposiums war es, die Position Oberster Rechnungskontrollbehörden (ORKB) in Bezug auf nachhaltige Entwicklung als Leitthema der Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen zu präzisieren und diese Position in den weiteren Prozess der Post-2015 Entwicklungsagenda einzubringen.

Die ORKB von Südafrika hatte den technischen Vorsitz des Symposiums inne, an dem über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einschließlich 50 Leiterinnen und Leiter von ORKB aus mehr als 70 verschiedenen Ländern und auch Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Institutionen teilnahmen (VN DESA, VN OIOS, ECOSOC, VN CEPA, die Interparlamentarische Union, die Weltbank, die Austrian Development Agency – ADA und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit). Das Symposium wurde vom Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer, eröffnet, und es nahmen viele hochrangige Vertreterinnen und Vertreter an ihm teil, u.a. Wu Hongbo, Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten, Carman L. Lapointe, Untergeneralsekretärin der Vereinten Nationen für interne Aufsicht, Botschafter Dr. Martin Sajdik, Präsident des ECOSOC, Dr. Michael Linhart, Generalsekretär des österreichischen Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, und Jennifer Thomson, Chief Financial Management Officer der Weltbank.

Der 2. Teil fasst die Schwerpunktbeiträge der hochrangigen Vertreterinnen und Vertreter der INTOSAI und der Vereinten Nationen zusammen. Nach einer Einleitung des Symposiums haben die Vortragenden und die Teilnehmenden lebendige Diskussionen im Sinne der drei Unterthemen geführt. Ihre Überlegungen zu den drei Unterthemen werden im 3. Teil wiedergegeben und die beschlossenen Schlussfolgerungen und Empfehlungen werden im 4. Teil präsentiert.

2. Teil: Schwerpunktbeiträge

Der **Bundespräsident der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer**, hieß die Teilnehmenden des Symposiums willkommen. Des Weiteren wurde die wichtige Rolle, die ORKB zusammen mit den Vereinten Nationen und anderen wichtigen Interessensvertreterinnen und -vertretern von ORKB bei der Auseinandersetzung mit Herausforderungen und Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Post-2015 Entwicklungsagenda spielen, vom Bundespräsidenten anerkannt und bestätigt.

Der **INTOSAI Generalsekretär, Dr. Josef Moser**, hieß alle Delegierten willkommen und skizzierte die Erwartungen hinsichtlich der Herausforderungen im Rahmen des öffentlichen Rechnungswesens und den Bedarf, ein getreues Bild der finanzwirtschaftlichen Nachhaltigkeit zu präsentieren. Um den an sie gerichteten Erwartungen gerecht zu werden, müssten ORKB finanziell, organisatorisch, materiell und auch von den geprüften Stellen unabhängig sein. ORKB benötigen auch die notwendigen Kapazitäten, die zur Erfüllung ihrer Mission und zur Durchführung ihrer Arbeit notwendig seien, und es müsste ein entsprechendes erforderliches Rechnungswesen bereitgestellt werden, um sicherzustellen, dass ein getreues Bild der finanziellen Lage eines Staates dargestellt werde.

Dr. Moser verdeutlichte, dass ORKB für eine effektive Sicherstellung nachhaltiger Entwicklung gewisse Schwachstellen sowohl bezüglich ihrer Unabhängigkeit, ihrer Prüfmandate und ihrer Kapazitäten als auch bei der Glaubhaftigkeit des öffentlichen Rechnungswesens beseitigen müssten. Zu diesem Zweck sei es von grundlegender Bedeutung, dass sich Staaten im Rahmen der Post-2015 Entwicklungsagenda diesem Ziel verschreiben und dass die Unabhängigkeit von ORKB, der Kapazitätsausbau bei ORKB und die Verbesserung des öffentlichen Rechnungswesens als zentrale Bestandteile der Agenda aufgenommen werden.

Darüber hinaus fügte der INTOSAI Generalsekretär hinzu, dass ORKB durch die Durchführung von Prüfungen von Rechnungsabschlüssen auf der Grundlage eines zweckentsprechenden öffentlichen Rechnungswesens ein transparentes und getreues Bild der finanziellen Situation eines Staates darstellen könnten. Die integrierte Verbundrechnung zum Beispiel biete ein umfassendes Bild der öffentlichen Finanzen, sie stelle die Liquidität, die Verwendung und Einnahme von Mitteln, das Vermögen und die Verbindlichkeiten dar. Abschließend betonte Dr. Moser die Wichtigkeit von Peer Reviews, die eine Schlüsselrolle bei der Förderung des Kapazitätsausbaus von ORKB spielen.

Wu Hongbo, Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (VN DESA), merkte an, dass das 23. VN/INTOSAI Symposium sehr zeitgemäß sei und die Bedeutung, die sowohl die Vereinten Nationen als auch die INTOSAI der Förderung nachhaltiger Entwicklung zuschreiben, wiedergebe. Die von allen Ländern dargelegte universelle Agenda strebe es durch ihre 17 Ziele und

169 Zielvorgaben an, ein besseres und würdevolleres Leben für alle zu gewährleisten. Darüber hinaus bestätigte Untergeneralsekretär Wu, dass ORKB ihre Prüfmethode und Kapazitäten weiter stärken müssten, um diese globale Initiative zu unterstützen. Er erinnerte die Teilnehmenden an die wesentliche Bedeutung von Integration und betonte, dass sich ORKB nicht abschotten dürften und mehr Mittel für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen zur Verfügung stellen müssten, um über die Effizienz, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Regierungsmaßnahmen, die auf die Umsetzung der Post-2015 Entwicklungsagenda abzielen, informieren zu können. Er ermahnte, dass ORKB aus Entwicklungsländern im erweiterten Rahmen Unterstützung bei ihrer Unabhängigkeit und ihrem Kapazitätsausbau benötigen würden. Abschließend hob er das Symposium als eine gute Gelegenheit hervor, Informationen über mögliche Maßnahmen zur Verbesserung der Kapazitäten von ORKB bei der Unterstützung der Post-2015 Entwicklungsagenda zu verbreiten.

Carman Lapointe, Untergeneralsekretärin der Vereinten Nationen für interne Aufsicht (VN OIOS), konzentrierte sich auf die Lehren, die aus der Evaluierung der Millenniums-Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, MDGs) gezogen werden konnten. Zum Beispiel sei kein Bemessungsmechanismus bei der Annahme der MDG vorgesehen gewesen, was ein Fehler gewesen sei, den es bei der Annahme der SDGs zu vermeiden gelte. Darüber hinaus seien einige Kapazitätsengpässe nicht mit den nötigen Mitteln aufgestockt worden, und die Überwachungs- und Evaluierungsrahmen hätten sich im Laufe der Zeit erheblich entwickelt und verändert, was nur begrenzte Möglichkeiten für eine gründliche Evaluierung geschaffen habe. Sie betonte das Konzept einer „gemeinsamen Rechenschaftspflicht“ als alternative Herangehensweise an die Rechenschaftspflicht in der Post-2015-Ära, um so jegliche negative Konnotationen des Wortes zu vermeiden. Untergeneralsekretärin Lapointe wertschätzte die Rolle von ORKB als ehrliche Vermittler von Bewertungen von Regierungsmaßnahmen auf nationaler Ebene; ORKB verfügten hier über die Fähigkeit, lokale Umstände zu verstehen. In dieser Hinsicht stellten Wirtschaftlichkeitsprüfungen ein großartiges Werkzeug zur Unterstützung der Überwachung und der Evaluierung der SDGs dar; hierdurch werde die wichtige potenzielle Rolle von ORKB bestätigt. Die Verlässlichkeit von Daten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene stelle eine große Herausforderung für die Post-2015 Entwicklungsagenda dar, was den ORKB eine weitere Möglichkeit biete, wertschöpfend zu agieren und – wo immer es notwendig erscheine – Empfehlungen für „Kursänderungen“ auszusprechen. Abschließend lud sie ORKB dazu ein, mit dem System der Aufsichtsorgane der Vereinten Nationen zusammenzuarbeiten, um Methoden auszutauschen und gemeinsam Herausforderungen bei der Annahme und Umsetzung der Post-2015 Entwicklungsagenda zu identifizieren und sich ihnen zu stellen.

Der **Präsident des ECOSOC, Botschafter Dr. Martin Sajdik**, sprach über das globale Wesen der SDGs und den Bedarf der internationalen Gemeinschaft, Informationen über den Einfluss der SDGs zu erhalten. Die Kontrolle der Umsetzung der SDGs müsse

ein Prozess auf mehreren Ebenen, und zwar auf nationaler, regionaler und globaler Ebene, sein, wodurch Möglichkeiten für einen Austausch von Erfahrungen entstünden. Als Kontroll- und Überwachungsinstrumente könnten ORKB öffentliche Rechenschaftspflicht und damit die Voraussetzungen für die Umsetzung der SDGs gewährleisten. Während die Rolle der ORKB, die sie hinsichtlich der Post-2015 Entwicklungsagenda zu spielen hätten, außer Frage stünde, müssten ORKB die genauen Implikationen dieser Rolle definieren und verstehen und die zu ihrer Erfüllung notwendigen Kapazitäten ausbauen.

Zhang Tong, Deputy Auditor General der ORKB von China (CNAO), die aktuell den **Vorsitz der INTOSAI** innehat, präsentierte einige der wichtigsten Prüfprojekte, die von der ORKB von China im Jahr 2014 durchgeführt wurden; diese Projekte umfassten eine Echtzeitprüfung der Solidität und Leistungsfähigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung in China, eine Prüfung der öffentlichen Finanzverwaltung und des Haushaltsvollzugs und eine Offenlegung von Risiken in Wirtschaft und Gesellschaft. Den Teilnehmenden am Symposium präsentierte Deputy Auditor General Tong auch Informationen über öffentliche Mittel und Projekte von entscheidender Bedeutung, die sich auf die Lebensgrundlage von Menschen beziehen und die von dem CNAO geprüft wurden; ebenso stellte er Prüfungen von Ressourcen und Umweltprüfungen vor. Darüber hinaus sprach er von Rechenschaftsprüfungen, welche von dem CNAO kürzlich durchgeführt wurden. Er erklärte, dass das CNAO vor kurzer Zeit eine neue Abteilung für die Prüfung elektronischer Daten geschaffen habe, um den Herausforderungen im Zusammenhang mit Big Data in der Post-2015-Ära zu begegnen.

3. Teil: Unterthemen

Unterthema 1: Erwartungen der Entwicklungspartner an ORKB in Bezug auf nachhaltige Entwicklung

Die erste Präsentation zum Unterthema 1 konzentrierte sich auf die Erwartungen von Parlamenten an die Rolle von ORKB. Die Vertreterin der **Interparlamentarischen Union (IPU)**, **Norah Babic**, erklärte, dass sich die IPU für eine enge Arbeitsbeziehung zwischen ORKB und Gesetzgebungsorganen einsetze.

Es gäbe einen Bedarf für die Entwicklung eines rechtlichen Rahmens für Parlamente und ORKB, um die Umsetzung der SDGs zu unterstützen, und für einen Kapazitätsausbau auf beiden Seiten, um mit zukünftigen Informationen über die SDGs umgehen zu können. Auch Sektor- oder Fachausschüsse könnten bei der Verarbeitung von Informationen über die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung eingesetzt werden. Für Gesetzgebungsausschüsse sei es wichtig, ihre Kapazitäten im Umgang mit Berichten der ORKB, aber auch ihre Follow-Up-Systeme, auszubauen. Abschließend erkannte Norah Babic den wesentlichen Zusammenhang zwischen der Arbeit von ORKB, der Annahme von Haushaltsplänen und Kontrolle an. Zum Schluss informierte sie die Teilnehmenden darüber, dass die INTOSAI aufgrund der symbiotischen Beziehung zwischen Parlamenten und ORKB einen Beobachterstatus innerhalb der IPU eingenommen habe.

Dr. Michael Linhart, Generalsekretär des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, erinnerte die Teilnehmenden am Symposium an die drei Säulen der Post-2015 Entwicklungsagenda (*Soziales, Wirtschaft und Umwelt*), die von Regierungen und Parlamenten auf politischer Ebene überwacht werden würden. Allerdings müssten Kontrollorgane wie die ORKB mit Hilfe klarer und messbarer Indikatoren und durch Prüfungen und Berichterstattung eine Kontrollfunktion bei der Verwendung von Entwicklungsgeldern durch die öffentliche Verwaltung einnehmen, insbesondere hinsichtlich der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit von Regierungsmaßnahmen (d.h. ob die Ziele, für welche Mittel zur Verfügung gestellt wurden, erreicht worden sind).

Generalsekretär Linhart wies darauf hin, dass ORKB, um diese Erwartungen zu erfüllen, in der Lage sein sollten, alle relevanten Bereiche der nationalen öffentlichen Verwaltung zu prüfen und ihre Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Jedoch hätten nicht alle ORKB das erforderliche Mandat, um solch eine wichtige Funktion auszuüben, und daher sollte man weltweit Überlegungen anstellen, wie die Unabhängigkeit von ORKB gestärkt und deren Kapazitäten weiter ausgebaut werden könnten.

Margaret Saner, Vorsitzende des Expertenkomitees für öffentliche Verwaltung der Vereinten Nationen (CEPA), erinnerte die Teilnehmenden des Symposiums daran,

die Veränderungen, die von der Post-2015 Entwicklungsagenda gefordert würden, einschließlich des Kapazitätsausbaus auf allen Regierungsebenen, nicht zu unterschätzen. Eine weitere große Herausforderung stelle die Anpassung globaler Ziele an nationale und lokale Ziele dar; hier gelte es, neue Maßnahmen zu entwickeln. Dieser Prozess der Lokalisierung der Ziele für nachhaltige Entwicklung impliziere Risiken und Herausforderungen bei der Regierungsführung, wobei gerade eine entsprechende Führung der Schlüssel zum Erfolg bei der Begegnung dieser Herausforderungen sein könne. Sie appellierte an ORKB, die SDGs zu bewerten, ohne Menschen so risikoscheu zu machen, dass öffentliche Bedienstete es ablehnen würden, neue Herangehensweisen einzusetzen. Darüber hinaus merkte sie an, dass bei einer wirksamen Regierungsführung ein komplexes Netzwerk verschiedener Akteure einschließlich öffentlicher Bediensteter zum Einsatz käme und dass ORKB als Hüter hoher Standards, ethischer Richtlinien, weitreichenden Wissens und Fähigkeiten auftreten könnten. Außerdem sprach sie auch von der Fähigkeit von ORKB, kooperativ zu handeln, was dazu beitragen könne, den Glauben und das Vertrauen von Bürgerinnen und Bürgern in Regierungsinstitutionen wiederherzustellen.

Aus der Sicht der Entwicklungspartner sprach **Jennifer Thompson, Chief Financial Management Officer** der **Weltbank**, und sie wies darauf hin, dass ORKB für eine wirksame und rechenschaftspflichtige Verwaltung öffentlicher Mittel entscheidend seien. In Zeiten, in denen mehr als eine Milliarde Menschen in extremer Armut lebten, müssten Ressourcen maximiert werden. Die Kooperation zwischen Entwicklungspartnern und der INTOSAI funktioniere gut, was zu einer erhöhten Unterstützung seitens von Gebern geführt habe. Um ORKB auf eine nachhaltige Weise zu unterstützen, sei ein zweckbestimmter Multi-Geber-Treuhandfond geschaffen worden. Sie begrüßte die Fertigstellung des Rahmenwerks zur Leistungsbemessung von ORKB (PMF) als ein Instrument für Rechenschaftspflicht auf der Seite von ORKB. Auch betonte sie die Bedeutung einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen ORKB und einer ständigen Wissenserweiterung bei ORKB, damit sie bei ihrem eigenen Handeln zu Vorbildern für Integrität, Wirksamkeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz werden würden. Sie erwarte sich von ORKB, dass sie weiterhin qualitativ umfassende Prüfungen von öffentlichen Mitteln, einschließlich von Entwicklungsgeldern – auch wenn diese außerhalb des Haushalts zur Verfügung gestellt wurden –, und der Bereitstellung von Dienstleistungen durchführen und Bürgerinnen und Bürgern zeitnahe und zugängliche Berichte bereitstellen.

Robert Zeiner betonte im Namen der **Austrian Development Agency (ADA)** die Bedeutung bilateraler Entwicklungsunterstützung, um den Erfolg der Post-2015 Entwicklungsagenda zu gewährleisten. In dieser Hinsicht würden ORKB eine entscheidende Rolle spielen, um der Öffentlichkeit transparente, umfassende und zukunftsorientierte Informationen über die durch Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung gestellte Mittel zugänglich zu machen. Darüber hinaus sei auch die entscheidende Rolle von ORKB, die Effizienz, Rechenschaftspflicht, Wirksamkeit und

Transparenz in der öffentlichen Verwaltung zu fördern, der Erreichung nationaler und internationaler Entwicklungsziele dienlich.

Die Entwicklungspartner würden die Rolle von ORKB bei der Bekämpfung von Korruption und der Verbesserung des öffentlichen Rechnungswesens nachdrücklich unterstützen, um eine effektive Dienstleistungsbereitstellung für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und um ein glaubwürdiges Umfeld für Investitionen zu schaffen.

Einar Gørrissen, Vorsitzender der INTOSAI Entwicklungsinitiative, führte die Herausforderungen und Möglichkeiten beim Kapazitätsausbau von ORKB näher aus. Er unterstrich mehrere wichtige Faktoren für einen zukünftigen Kapazitätsausbau von ORKB, einschließlich:

- einer größeren Anerkennung der wertschöpfenden Rolle von ORKB und der Unterstützung für den Kapazitätsausbau von ORKB,
- der Bedeutung einer bedarfsorientierten und nachhaltigen Unterstützung des Kapazitätsausbaus,
- der Bedeutung der Führungsrolle von ORKB,
- der Bedeutung von ISSAIs als Plattform zum Kapazitätsausbau von ORKB,
- der Bedeutung von ORKB, die als Vorbildinstitutionen den Nachweis für ihre *Relevanz* erbringen und *mit gutem Beispiel vorangehen*, und
- der Möglichkeiten, die neue Technologien bieten.

Amitabh Mukhopadhyay appellierte als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger an ORKB, die verletzte und schwache Stellung von Bürgerinnen und Bürgern anzuerkennen; er rief starke Institutionen wie die ORKB dazu auf, Bürgerinnen und Bürgern dabei zu helfen, Regierungen rechenschaftspflichtig zu machen. Es gäbe Angelegenheiten, welche einen direkten Einfluss auf Bürgerinnen und Bürger hätten und bei denen ORKB eine besondere Rolle zu spielen hätten, so zum Beispiel bei den öffentlichen Schulden und bei anderen Verpflichtungen, die einen Einfluss auf die Zukunft unserer Kinder haben würden. Bürgerinnen und Bürger würden auch bei der Bekämpfung von Korruption Hilfe durch ORKB verlangen; ORKB sollten als Aufpasser bei öffentlich-privaten Partnerschaften agieren und die Rechenschaftspflicht solcher Instrumente stärken; auch sollten ORKB weiterhin Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Gesundheitssektor und in anderen Sektoren, die den Alltag von Bürgerinnen und Bürger beeinflussen, durchführen und den Regulierungsprozess und das Urteilsvermögen von Regierungen beim Umgang mit lebenswichtigen Ressourcen, wie Land, Wasser und fossile Treibstoffe, prüfen.

Amitabh Mukhopadhyay betonte auch die besondere Verantwortung, die ORKB hätten, Bürgerinnen und Bürger auf die langfristige Nachhaltigkeit von öffentlichen Finanzen aufmerksam zu machen. ORKB stünden vor der Herausforderung, den Erwartungen gerecht zu werden, welche durch die ISSAI 12 „*Der Wert und Nutzen von ORKB – Bewirkung einer Veränderung im Leben der Bürgerinnen und Bürger*“ geschaffen worden seien und welche ORKB auffordern, ihre Relevanz nicht nur für Parlamente sondern auch für Bürgerinnen und Bürger unter Beweis zu stellen. Darüber hinaus erwarten sich Bürgerinnen und Bürger weitaus intensivere Bemühungen von ORKB bei der Erfüllung ihrer Aufsichtsrolle, so Amitabh Mukhopadhyay.

Unterthema 2: Voraussetzungen für ORKB zur wirksamen Mitwirkung an der Post-2015 Entwicklungsagenda

Der zweite Tag des Symposiums konzentrierte sich auf die **Voraussetzungen für ORKB zur wirksamen Mitwirkung an der Post-2015 Entwicklungsagenda**. Die Vertreterin der **ORKB von Mexiko, Marisela Márquez-Uribe**, führte aus, dass sich der Beitrag von ORKB zur nachhaltigen Entwicklung auf die Prüfung von politischen Maßnahmen konzentriere, was den Bedarf von ORKB für die Verwendung strikter Methoden zur Evaluierung der Ergebnisse öffentlicher politischer Maßnahmen betone und Rechenschaftspflicht nicht nur in Bezug auf die Redlichkeit öffentlicher Ausgaben, sondern auch in Bezug auf die mit öffentlichen Mitteln erreichten Ergebnisse stärke (Kontrolle auf der Grundlage der Ergebnisse). Während ORKB eine unabhängige Stimme an den Tisch bringen könnten, welche für eine objektive und klare Argumentation über den Erfolg öffentlicher politischer Maßnahmen notwendig sei, sei entscheidend, dass Regierungen die Empfehlungen von ORKB, die Herausforderungen und Risiken bei der nachhaltigen Entwicklung aufzeigen, aufgreifen und auf diese reagieren.

Kimi Makwetu, Auditor General von Südafrika, behandelte die Notwendigkeit, die Kapazitäten von ORKB auf institutioneller/organisatorischer Ebene und auch auf der individuellen Ebene der einzelnen Prüferinnen und Prüfer auszubauen. Er betonte, dass traditionale Prüfbereiche das Fundament für die mehrwertschaffende Rolle von ORKB bildeten, jedoch müssten ORKB auf ihre sich verändernde Umwelt und im Speziellen auf die Veränderungen im Zusammenhang mit der Post-2015 Entwicklungsagenda reagieren; diesbezüglich sei die Einführung von nationalen Schlüsselindikatoren und eine verstärkte Berichterstattung seitens von Regierungen über ihre Leistung und den Fortschritt bei der Erreichung der SDGs zu nennen.

Der Leiter der **ORKB von Brasilien, Ministro Aroldo Cedraz de Oliveira**, identifizierte die Zahlungsfähigkeit bei den Staatsschulden als den Hauptfaktor, welcher Nachhaltigkeit bei öffentlichen Finanzen bestimme; weiter betonte er, dass Transparenz und Verlässlichkeit essenziell für finanzielle Nachhaltigkeit seien. ORKB spielten bei der Aussprache von fundierten Warnungen über Risiken bei der finanziellen Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. Zusätzlich hätten ORKB durch verschiedene Herangehensweisen bei den Prüfungen die Integrität und die Qualität des Systems des öffentlichen Sektors zu überwachen; die Datenanalyse und die Integration solcher Herangehensweisen unterstützten die Arbeit von ORKB. Die ORKB von Brasilien stellte den Teilnehmenden auch Informationen über bestimmte Initiativen der ORKB (im Brasilianischen: Tribunal de Contas da União – TCU), welche die Regierungsführung im öffentlichen Sektor stärken sollen, zur Verfügung; diese beinhalteten die Festlegung von Haushaltszielen, das Staatsschuldenmanagement, die Leistung bei der Haushaltsführung und die Verwertungsleistung bei Krediten.

Der Leiter der ORKB der VAE, Dr. Harib Saeed Al Amimi, rief nach einem „anerkannten Rahmen zur finanziellen Berichterstattung für finanzielle Nachhaltigkeit und nach öffentlichen Wirtschaftsprüferinnen und Wirtschaftsprüfern und Rechnungsprüferinnen und Rechnungsprüfern mit einer angemessenen Qualifizierung, um ihre Verantwortlichkeiten im Bereich der Wirtschaftsprüfung, Finanzkontrolle und der Berichterstattung zu erfüllen.“ Dies würde dabei behilflich sein, ein ganzheitliches Bild der öffentlichen Finanzen wiederzugeben – einschließlich der Zurverfügungstellung und Bewertung von wesentlichen Vermögenswerten, zukünftigen Pensionsverbindlichkeiten und Verpflichtungen zu Sozialhilfeleistungen. Darüber hinaus würde dieses Bild auch die Kosten für den Ersatz und die Erneuerung der vorliegenden Infrastruktur und jegliche weitere Verpflichtungen, die in Zukunft erfüllt werden müssten, abbilden. Er appellierte an die Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter, sich bewusst zu machen, dass ORKB eingeschränkte Mittel zur Verfügung hätten und aufgefordert seien, bei ihrer Arbeit mehr mit denselben Mitteln zu bewerkstelligen. Zusätzlich erinnerte er die Teilnehmenden des Symposiums an die Wichtigkeit dessen, einen anerkannten Rahmen zur finanziellen Berichterstattung – für welchen sich ORKB ständig einzusetzen hätten – und auch einen fachgerechten Rechnungslegungsrahmen und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung zu haben.

Dr. Gerhard Steger von der **ORKB von Österreich** wendete ein, dass Bürgerinnen und Bürger ständig über die Verwaltung öffentlicher Mittel informiert sein müssten. Ein getreues Bild der öffentlichen Konten bilde ein wesentliches Instrument, um Bürgerinnen und Bürger über die finanzielle Situation des Staates, die ja einen Einfluss auf deren Zukunft hat, zu informieren. Bei einer Verbesserung des Rechnungswesens seien solche guten Werkzeuge wie die Finanzierungsrechnung, die Vermögensrechnung und die Ergebnisrechnung unbedingt anzuwenden. Die integrierte Verbundrechnung habe seit ihrer Einführung in Österreich zu einer bedeutenden Steigerung des Wertes von Rechnungsabschlüssen, einschließlich einer Offenlegung von entscheidenden Risikofaktoren für die finanzielle Nachhaltigkeit, beigetragen. ORKB könnten und sollten zu Reformen der Regierung beim Rechnungswesen beitragen und diese auch unterstützen, und so forderte er das INTOSAI Unterkomitee für Rechnungswesen und Berichterstattung auf, seine gute Arbeit in diesem Bereich fortzusetzen und zu verstärken.

Heidi L. Mendoza von der **ORKB der Philippinen** präsentierte die Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern bei Prüfungen als eine Mischung aus formellen und informellen Mechanismen der Rechenschaftspflicht. Um eine konstruktive Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen, gäbe es bedeutende Faktoren, die zu erwägen seien, hierzu gehöre das Misstrauen von Bürgerinnen und Bürgern gegenüber Regierungen, der Bedarf, Bürgerinnen und Bürger über den Prüfprozess aufzuklären, und der Bedarf, eine gemeinsame Agenda vorzubereiten. Die ORKB der Philippinen habe eine sehr strukturierte Herangehensweise für eine Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern und der Zivilgesellschaft bei gemeinsamen Prüfungen entwickelt, dies habe es einfacher

gemacht, mit potenziellen Risiken umzugehen. Abschließend brachte sie an, dass die ORKB der Philippinen zuversichtlich sei, durch eine solche mitwirkende Herangehensweise Interessensvertreterinnen und Interessensvertretern – besonders Bürgerinnen und Bürgern – einen größeren Mehrwert bieten zu können.

Unterthema 3: Möglichkeiten für ORKB zur wirksamen Mitwirkung in der Post-2015 Entwicklungsagenda sowie Erfahrungen von ORKB

Tomaž Vesel, Leiter der ORKB von Slowenien, erklärte, dass durch die Platzierung nachhaltiger Entwicklung im Zentrum der Arbeit von ORKB der Gedanke der Aufsicht über öffentliche Mittel entscheidend verändert werde. Es habe einige Zeit gedauert, bis sich die Regierungen und die Gesellschaften an den Gedanken gewöhnt haben, dass ORKB neben Angelegenheiten der Redlichkeit auch die Wirtschaftlichkeit prüfen können. Um ihre Objektivität aufrechtzuerhalten und ihre Glaubwürdigkeit zu sichern, würden ORKB die von der Regierung angenommenen politischen Maßnahmen nicht öffentlich in Frage stellen; vielmehr beschränkten sich ORKB darauf, zu bewerten, wie diese Maßnahmen umgesetzt wurden und was die Folgen ihrer Implementierung waren (oder ob diese fehlten). Erfahrungen hätten gezeigt, dass der öffentliche Sektor zur Verbesserung seiner Effizienz, Wirksamkeit und Gesamtleistung noch immer eines bedeutenden Grades an Überprüfung und Kontrolle bedürfe.

Roberta Kokui Bibiana Quarshie stellte die Erfahrungen der **ORKB von Ghana** bei der Prüfung von Bereichen im Zusammenhang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung vor; diese Prüfungen umfassten:

- die Wasserversorgung für ländliche Gemeinschaften – die Ergebnisse der Prüfung haben dazu geführt, dass die Weltbank bei der Fertigstellung von Projekten, die zum Stillstand gekommen waren, Hilfe leistete;
- den Schutz des Ökosystems – diese Prüfung führte zu einem Einschreiten durch das Parlament;
- eine verbesserte Lebensmittelproduktion, wobei diese Prüfung für Entwicklungspartner und Entscheidungsträger als Informationsgrundlage für bessere und fundierte Entscheidungen diente; sie identifizierte den Bedarf einer Stärkung der Umweltschutzbehörde, um eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen;
- die Auswirkungen von Bergbautätigkeiten auf lokale Gemeinschaften;
- den Waldschutz; und
- die physische Infrastruktur, was zu einer Verbesserung von Marktzentren und zur Schaffung von medizinischen Stationen und Grundschulen führte.

Diese Beispiele aus Ghana hätten ganz klar den wertvollen Beitrag aufgezeigt, den ORKB durch die Unterstützung der Umsetzung der Post-2015 Entwicklungsagenda leisten können.

Abschließend legte der Vertreter der **ORKB des Vereinten Königreichs, Peter Gray**, dar, in welchem Ausmaß Wirtschaftlichkeitsprüfungen die Wirtschaftsentwicklung und das Wirtschaftswachstum unterstützen können. Solche Wirtschaftlichkeitsprüfungen könnten sich auf eine Verbesserung der nationalen Infrastruktur oder der Qualifikationen von Bürgerinnen und Bürgern konzentrieren, und sie könnten Informationen und Empfehlungen für einen wirksameren Regulierungsrahmen hervorbringen, um auf diese Weise ein stabiles Investitionsumfeld zu schaffen. Er betonte die Verbindung zwischen der externen Prüfung von Rechnungsabschlüssen und wirtschaftlichem Wachstum, insbesondere hinsichtlich von Verpflichtungen, für die unsere Kinder aufzukommen haben werden. Dies zeige die Bedeutung von ORKB bei der Förderung von Wirksamkeit, Rechenschaftspflicht und Transparenz bei der öffentlichen Verwaltung und den Beitrag von ORKB zur Erreichung der nationalen und internationalen Ziele für nachhaltige Entwicklung im Kontext der Post-2015 Entwicklungsagenda.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Erwägungsgründe

- A. **Unter Betonung** des Mandats des XXI. INCOSAI, die INTOSAI zu ermutigen, eine aktive Rolle bei der Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen zu spielen;
- B. **Unter Betonung** der äußerst fruchtbaren Ergebnisse und Empfehlungen des 22. VN/INTOSAI Symposiums im Jahr 2013 über „Risiken und Chancen sowie Möglichkeiten für die Beteiligung von BürgerInnen“;
- C. Die Ergebnisse des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) der Jahre 2011 und 2014 **begrüßend**, welche die unverzichtbare Rolle der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) und den damit im Zusammenhang stehenden Kapazitätsaufbau dafür, dass Regierungen für die Verwendung von Ressourcen und ihre Leistung bei der Erreichung der Entwicklungsziele zur Rechenschaft gezogen werden, anerkennen und welche die Mitgliedsstaaten dazu aufrufen, die Bedeutung der Unabhängigkeit von ORKB bei der Ausarbeitung der Post-2015 Entwicklungsagenda gebührend zu berücksichtigen;
- D. **In Anerkennung** der Ansicht des Expertenausschusses für öffentliche Verwaltung der Vereinten Nationen (UN CEPA) hinsichtlich ihres Aufrufs an „Mitgliedsstaaten, die Einbindung der Unabhängigkeit von ORKB bei der Erarbeitung der Post-2015 Entwicklungsagenda gebührend zu berücksichtigen“;
- E. **Unter Betonung** der Resolution 66/209 *„Förderung einer effizienten, rechenschaftspflichtigen, wirksamen und transparenten öffentlichen Verwaltung durch Stärkung der obersten Rechnungskontrollbehörden“* und der Resolution 69/228 *„Förderung und Unterstützung einer effizienten, rechenschaftspflichtigen, wirksamen und transparenten öffentlichen Verwaltung durch Stärkung der Obersten Rechnungskontrollbehörden“*, welche von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen wurden und in welchen die internationale Gemeinschaft
 - a. anerkennt, dass ORKB ihre Aufgaben nur dann objektiv und wirkungsvoll erfüllen können, wenn sie von der überprüften Stelle unabhängig gestellt und gegen Einflüsse von außen geschützt sind;
 - b. anerkennt, dass ORKB bei der Förderung einer effizienten, rechenschaftspflichtigen, wirkungsvollen und transparenten öffentlichen Verwaltung eine wichtige Rolle spielen, welche die Verwirklichung der nationalen Entwicklungsziele und -prioritäten ebenso wie der auf internationaler Ebene

- vereinbarten Entwicklungsziele, insbesondere der Millenniums-Entwicklungsziele, fördert;
- c. mit Anerkennung Kenntnis von der „*Deklaration von Lima über die Leitlinien der Finanzkontrolle*“ aus dem Jahr 1977“ und der „*Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit von ORKB*“ aus dem Jahr 2007 nimmt und die Mitgliedsstaaten ermutigt, die in den Deklarationen aufgestellten Grundsätze im Rahmen ihrer jeweiligen nationalen institutionellen Strukturen umzusetzen;
- d. die Mitgliedsstaaten ermutigt, sowohl die Unabhängigkeit und den Kapazitätsaufbau von ORKB im Rahmen ihrer jeweiligen nationalen institutionellen Strukturen als auch die Verbesserung des öffentlichen Rechnungswesens im Einklang mit den nationalen Entwicklungszielen im Zusammenhang mit der Post-2015 Entwicklungsagenda gebührend zu berücksichtigen;
- F.** Den Synthesebericht des Generalsekretärs der Vereinten Nationen **begrüßend**, welcher die Notwendigkeit der Stärkung solcher nationaler Aufsichtsmechanismen wie ORKB sowie der Aufsichtsfunktion der Gesetzgebung einerseits und die essentielle Rolle, welche Kontrolle, Evaluierung und Berichterstattung andererseits bei der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG)¹ spielen müssen, betonte, und **in Kenntnisnahme** dessen, dass Mängel in der nationalen Regierungsführung vom Weltwirtschaftsforum als ein wesentliches globales Risiko identifiziert wurden;
- G.** **Aufbauend** auf den Vorschlag der Offenen Arbeitsgruppe für Nachhaltige Entwicklungsziele, welcher im Juli 2014 angenommen wurde und welcher die Entwicklung von wirksamen, rechenschaftspflichtigen und transparenten Institutionen auf allen Ebenen und die Ausweitung internationaler Unterstützung für die Umsetzung eines wirksamen und gezielten Kapazitätsaufbaus in Entwicklungsländern zur Unterstützung der nationalen Pläne zur Umsetzung aller Nachhaltigen Entwicklungsziele, einschließlich der Nord-Süd-, Süd-Süd- und Dreieckskooperation, beinhaltet²;

¹Vereinte Nationen (A/69/700: 4. Dezember 2014), *Der Weg zur Menschenwürde bis 2030: Die Armut beenden, das Leben aller umgestalten und den Planeten schützen: Synthesebericht des Generalsekretärs zur Post-2015 Entwicklungsagenda*, Absatz 92 und Absatz 145-150 .

²Vereinte Nationen (A/68/970: 12. August 2014), *Bericht der Offenen Arbeitsgruppe der Generalversammlung für Nachhaltige Entwicklungsziele*.

- H. Unter Betonung** der Feststellungen des „UN System Task Teams“ zur Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen³ und der 13. Sitzung des Expertenausschusses für öffentliche Verwaltung der Vereinten Nationen (UN CEPA) einschließlich des Hintergrundpapiers über die *Stärkung nationaler und lokaler Kapazitäten für ein nachhaltiges Entwicklungsmanagement*⁴, welches die folgenden Bereiche, in denen es Verbesserungen zu erreichen gilt, identifiziert:
- a. staatliches Handeln und Kapazitäten der öffentlichen Verwaltung,
 - b. Transparenz,
 - c. Rechenschaftspflicht,
 - d. Teilhabe.
- I. In Anerkennung und mit Unterstützung** der hervorragenden Arbeit der INTOSAI bei der Herausgabe von Standards und Richtlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie anderer Produkte der INTOSAI;
- J. In Kenntnisnahme** dessen, dass der Berufsstand der internationalen öffentlichen Finanzkontrolle im Begriff ist, Richtlinien für die Berichterstattung über Informationen zur Leistungserbringung herauszugeben, und zwar basierend auf dem Grundsatz, dass der Umfang der finanziellen Berichterstattung weitreichender ist als die Rechnungsabschlüsse, und solche öffentlichen Leistungen wie die Steuereinnahmen und andere Einnahmen; die Bereitstellung von Maßnahmen, Vorschriften und Gesetzen zur Erreichung der Ziele öffentlicher politischer Maßnahmen, und ganz besonders öffentliche Leistungen umfasst, welche direkt oder indirekt Bürgerinnen und Bürgern oder Behörden zur Verfügung gestellt werden und welche für die Umsetzung der Post-2015 Entwicklungsagenda von wesentlicher Bedeutung sind;
- K. Unter Anerkennung** der Eingaben und der Einblicke, die von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Symposium geteilt wurden, insbesondere jener, die wichtige Interessenvertreter repräsentieren, wie zum Beispiel:
- Bürgerinnen und Bürger
 - Parlamente
 - Regierungen
 - Geber und Entwicklungspartner;
- L.** Verabschieden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums in diesem Sinne folgende

³http://www.un.org/millenniumgoals/pdf/Post_2015_UNTTreport.pdf

⁴http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=E/C.16/2014/2

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums haben sich intensiv mit der Rolle von ORKB in der Post-2015 Entwicklungsagenda der Vereinten Nationen und den Möglichkeiten ihrer Umsetzung beschäftigt; sie haben folgende Punkte ausführlich behandelt:

- Die Erwartungen von Entwicklungspartnern sowie Bürgerinnen und Bürgern an ORKB in Bezug auf nachhaltige Entwicklung;
- Die Voraussetzungen für ORKB, um sich wirkungsvoll bei der Post-2015 Entwicklungsagenda einzubringen und die Erwartungen, welche von den Mitgliedsstaaten in der Resolution A/69/228 am deutlichsten in Bezug auf die Überwachung und Überprüfung der Nachhaltigen Entwicklungsziele zum Ausdruck gebracht wurden, zu erfüllen;
- Die Erfahrungen von ORKB und die Möglichkeiten für ORKB, sich in der Post-2015 Entwicklungsagenda aktiv einzubringen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums, als Ergebnis der intensiven Diskussionen und Gespräche

1. **Unterstreichen** die Bedeutung der folgenden zahlreichen und diversen Erwartungen von Entwicklungspartnern an ORKB und die INTOSAI:
 - a. **Bürgerinnen und Bürger** erachten ORKB als glaubwürdige Institutionen und erwarten sich von ORKB wertvolle Informationen zur Leistungserbringung sowie leicht lesbare und zugängliche Berichte mit relevanten Informationen und unabhängigen Feststellungen zur Effizienz, Rechenschaftspflicht, Wirksamkeit und Transparenz der öffentlichen Verwaltung und eine Sichtbarmachung der tatsächlichen finanziellen Situation des Staates;
 - b. **Parlamente (Gesetzgebungsorgane)** erwarten sich zeitnahe, unabhängige, objektive und zuverlässige Informationen hinsichtlich der Effizienz der Steuererhebung und der sparsamen, wirksamen und effizienten Verwendung öffentlicher Mittel, insbesondere im Bereich der Nachhaltigen Entwicklungsziele, einschließlich eines proaktiven Follow-up der Nachhaltigen Entwicklungsziele;
 - c. **Regierungen** erwarten sich, dass ORKB auf eine ausgewogene Art und Weise Bericht erstatten und sich im Rahmen ihrer Prüfungen mit Nachhaltigen Entwicklungszielen auseinandersetzen und deutliche Empfehlungen zu einer effizienten und wirksamen Umsetzung dieser Nachhaltigen Entwicklungsziele abgeben;
 - d. **Die Vereinten Nationen** erwarten von der INTOSAI bzw. den nationalen ORKB, dass sie die notwendigen Standards entwickeln und diesbezügliche

Kapazitäten aufbauen, um in der Lage zu sein, zur Umsetzung und Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele, etwa mittels nationaler Überwachungs- und Überprüfungsmechanismen, beizutragen;

- e. **Entwicklungspartner** erwarten sich von allen ORKB, dass diese stark, unabhängig und wirksam sind, um so wesentlich zur Stärkung von Transparenz und Rechenschaftspflicht beitragen zu können, was wiederum zu einer hohen Datenqualität und zu einem effizienteren, wirksameren und wirtschaftlicheren Einsatz ihrer Entwicklungshilfegelder führen würde;
2. **Betonen** die Bedeutung dessen, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen weiterhin alle Institutionen der Vereinten Nationen, die Mitgliedsstaaten und die INTOSAI dazu anhält, ihre Zusammenarbeit bei der Förderung von Good Governance auf allen Ebenen fortzusetzen und insbesondere die Unabhängigkeit von ORKB zu unterstützen, um deren Wirksamkeit sicherzustellen;
3. **Begrüßen** die Ermutigung in den Resolutionen der Generalversammlung der Vereinten Nationen, dass die Mitgliedsstaaten sowohl die Unabhängigkeit und den Kapazitätsaufbau von ORKB als auch die Verbesserung des öffentlichen Rechnungswesens im Zusammenhang mit der Post-2015 Entwicklungsagenda gebührend berücksichtigen sollen;
4. **Erachten es als notwendig an**, jede Möglichkeit zu ergreifen, sich für die Verbesserung des öffentlichen Rechnungswesens und transparente Berichterstattung einer genaueren, vollständigeren, relevanteren und getreueren Darstellung der öffentlichen Finanzen in der Post-2015 Entwicklungsagenda (im geeigneten Fall die Umstellung auf ein periodengerechtes Rechnungswesen miteinbegriffen) einzusetzen und sich darüber hinaus für die Einbindung der folgenden Voraussetzungen zur Stärkung von ORKB einzusetzen:
 - der Verbesserung der Verfügbarkeit und Qualität von Regierungsdaten, die für die Prüftätigkeit verwendet werden,
 - der Unabhängigkeit von ORKB hinsichtlich der acht Säulen der INTOSAI zur Unabhängigkeit von ORKB sowie
 - des Kapazitätsaufbaus für ORKB, einschließlich der Kompetenzen, Wirtschaftlichkeitsprüfungen durchzuführen, sowie des intensiven Einsatzes von Datenanalysen;

5. **Ermutigen** ORKB, die Umsetzung der Resolution 69/228 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 19. Dezember 2014 zu unterstützen, damit Entscheidungsträger in ihren jeweiligen Staaten bei der Umsetzung dieser zentralen Grundsätze, die in den Resolutionen dargelegt werden, angesprochen werden;
6. **Unterstreichen** die Bedeutung der Leistungsbemessung und der Peer Reviews von ORKB, die ihren institutionellen Kapazitätsaufbau und die Unabhängigkeit umfassen;
7. **Ermutigen** die INTOSAI darin, zu gewährleisten, dass ihre Normsetzung, der Austausch von Wissen, die Ziele des Kapazitätsaufbaus und andere Initiativen wirksam koordiniert werden, um die grundlegenden fachlichen Kompetenzen von ORKB, einschließlich ihrer Fähigkeit, die nationalen Entwicklungsziele und die damit im Zusammenhang stehenden Nachhaltigen Entwicklungsziele zu prüfen, zu unterstützen;
8. **Erachten es als notwendig an**, die Verbesserung der Prinzipien und Mechanismen des öffentlichen Rechnungswesens zu fördern und zu unterstützen und damit die Voraussetzungen für eine getreue und relevantere Darstellung des staatlichen Budgets und der finanziellen Nachhaltigkeit zu schaffen, einschließlich der Liquiditäts-, Ressourcen- und Vermögenssicht im Rahmen des INTOSAI Unterkomitees für Rechnungswesen und Berichterstattung in Absprache mit der Arbeitsgruppe Finanzielle Modernisierung und Regulierungsreform und mit anderen relevanten Initiativen der INTOSAI, zu schaffen;
9. **Empfehlen**, dass ORKB – zusätzlich zu Mandaten zur Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen und zur Prüfung der Rechnungsführung – ein Mandat für die folgenden Punkte sowie die notwendigen Ressourcen und Kapazitäten haben sollten:
 - a. für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen, um die wertschöpfende Rolle von ORKB im Allgemeinen zu stärken, insbesondere in Bereichen, welche von den zukünftigen Nachhaltigen Entwicklungszielen abgedeckt werden, um zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele wirksam beizutragen, und
 - b. für die Behandlung anderer Aspekte, welche in Sachen des nationalen Regierungshandelns und der nachhaltigen Entwicklung relevant sind, wie beispielsweise Ziele, Maßnahmen sowie messbare und klare nationalen Schlüsselindikatoren und das Umweltmanagement,wodurch es ORKB ermöglicht würde, einen wertvollen Einblick in Gesetzgebungsorgane / Parlamente, Regierungen und über Bürgerinnen und Bürger in Sachen Redlichkeit und Transparenz, aber auch in Bezug auf die Ergebnisse von

politischen Maßnahmen bei den Nachhaltigen Entwicklungszielen und des nationalen Regierungshandelns zu geben;

10. **Unterstreichen** die Notwendigkeit, dass die INTOSAI und die Leitung von ORKB entscheidende Schritte zum notwendigen Kapazitätsaufbau sowohl auf der institutionellen Ebene als auch auf der Ebene der individuellen Prüferinnen und Prüfer bei der Prüfung der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele unternehmen; und somit **nehmen sie Kenntnis von** der laufenden wichtigen Arbeit der Task Group INTOSAI Prüferzertifizierung, und darüber hinaus **betonen** sie die Schlüsselrolle eines nachhaltigen, bedarfsorientierten Kapazitätsaufbaus, wie er durch das aktuelle Strategische Ziel der INTOSAI gefördert wird, und dies mit einer Unterstützung bei der Umsetzung für alle INTOSAI Organe durch die INTOSAI Entwicklungsinitiative;
11. **Unterstreichen** die Ermutigung in den Resolutionen der Generalversammlung der Vereinten Nationen, die wichtige Rolle von ORKB bei der Förderung von Effizienz, Rechenschaftspflicht und Wirksamkeit sowie der Prinzipien der Transparenz und Rechenschaftspflicht der öffentlichen Verwaltung, welche für die Verwirklichung der auf internationaler Ebene vereinbarten Entwicklungszielen förderlich sind, zu unterstützen;
12. **Unterstreichen**, dass ORKB eine wichtige Rolle bei der Förderung von Good Governance auf allen Ebenen mit einem Schwerpunkt auf der Effizienz, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Rechenschaftspflicht spielen;
13. **Betonen**, dass ORKB effektiv zur Umsetzung der Post-2015 Entwicklungsagenda beitragen können, indem sie einen integralen Bestandteil des unabhängigen Aufsichtsmechanismus bilden;
14. **Ermutigen** die INTOSAI darin, dass die bedeutende Rolle von ORKB in ihrem nächsten Strategischen Plan widerspiegelt wird;
15. **Schlagen vor**, dass die INTOSAI Gemeinschaft zur Überwachung der Nachhaltigen Entwicklungsziele folgendermaßen beitragen kann
 - i) durch den Einsatz von Prüfungsfeststellungen zu den Millenniums-Entwicklungszielen und der gemachten Erfahrungen, um praktische Empfehlungen zur Schaffung und des Betriebs von neuen Systemen zur Überwachung und Evaluierung der Nachhaltigen Entwicklungsziele zu geben,
 - ii) durch die Entwicklung eines passenden Ansatzes für die Prüfung von nationalen Bezugssetzungen und für anschließende Daten zur Überwachung der Nachhaltigen Entwicklungsziele, der von allen ORKB, abhängig von ihren jeweiligen Mandaten, konsequent anzuwenden ist;
 - iii) durch die Erwägung der Erstellung einer jährlichen Zusammenfassung der INTOSAI zu den Prüfungsfeststellungen betreffend die Überwachungssysteme zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen sowie die Verlässlichkeit

der damit bereitgestellten Ergebnisse (einschließlich der Identifizierung von jeglichen Lücken), wobei Empfehlungen zur Verbesserung des Überwachungsprozesses gemacht werden sollen und passende Beobachtungen zum Prozess der Nachhaltigen Entwicklungsziele im weiteren Sinne sowie zum Fortschritt hinsichtlich der Erreichung der Ziele getätigt werden sollen;

16. **Erkennen**, dass die Bezugssetzung und die Bereitstellung von Informationen zur regelmäßigen Überwachung des Fortschritts hinsichtlich der diesbezüglichen Ziele eine zentrale Herausforderung für den Erfolg der Nachhaltigen Entwicklungsziele darstellen. Eine wirksame Überwachung wird es nicht nur ermöglichen, dass der Erfolg bemessen und kommuniziert werden kann, sondern dass auch identifiziert werden kann, wo es keinen ausreichenden Fortschritt gibt und zusätzliche Bemühungen notwendig sind. Eine wirksame Überwachung erfordert angemessene Systeme, die einem gemeinsamen Ansatz zur Bemessung folgen, der konsequent und auf eine verlässliche Weise angewendet wird;
17. **Empfehlen** der INTOSAI und ihren regionalen Gruppen, Möglichkeiten zum Austausch von Wissen über Herangehensweisen an Überwachung zu ergründen und die essentiellen Kapazitäten nationaler Regierungen, wie beispielsweise nationale statistische Systeme, unstrukturierte Daten und Datenanalysen, öffentliches Finanzmanagement einschließlich eines schlüssigen nationalen öffentlichen Rechnungswesens (was das periodengerechte Rechnungswesen beinhalten kann) und die Rolle der Zentralregierung, zu bewerten, welche bei der Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele und der damit zusammenhängenden nationalen Entwicklungsziele von zentraler Bedeutung sind;
18. **Empfehlen** gemeinsame oder koordinierte Prüfungen mit einem Schwerpunkt auf dem Vergleich von Maßnahmeninputs, um die Verbesserung der Aussagekraft von nationalen Entwicklungsindikatoren zu unterstützen und die Prüfungskapazität von ORKB im Bereich der Nachhaltigen Entwicklungsziele zu stärken;
19. **Ermutigen** ORKB, auf Bürgerinnen und Bürger zuzugehen, wo dies angebracht und nützlich ist, um die Wirkung von Prüfungen zu verbessern, was notwendig und wichtig ist, um den Tiefgang von Prüfungen zu bereichern;
20. **Ermutigen** die INTOSAI und Mitglieds-ORKB, die Arbeit anderer unabhängiger Aufsichtsinstitutionen auf internationaler und nationaler Ebene zu berücksichtigen, um die Umsetzung der Post-2015 Entwicklungsagenda zu überwachen und zu überprüfen;
21. **Empfehlen** der INTOSAI – in jenem Ausmaß, in dem es die Statuten den ORKB ermöglichen, sich aufeinander abzustimmen und sich aufeinander auszurichten – mit ORKB und den Regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI zusammenzuarbeiten, um, wo dies angebracht ist, die Bemühungen von ORKB sowohl mit den nationalen, regionalen, globalen und thematischen

Bemühungen zur Überwachung und Überprüfung als auch mit den durch den Generalsekretär der Vereinten Nationen in *„Der Weg zur Menschenwürde bis 2030: Die Armut beenden, das Leben aller umgestalten und den Planeten schützen: Synthesebericht des Generalsekretärs zur Post-2015 Entwicklungssagenda“* (A/69/700) empfohlenen Bemühungen abzustimmen.

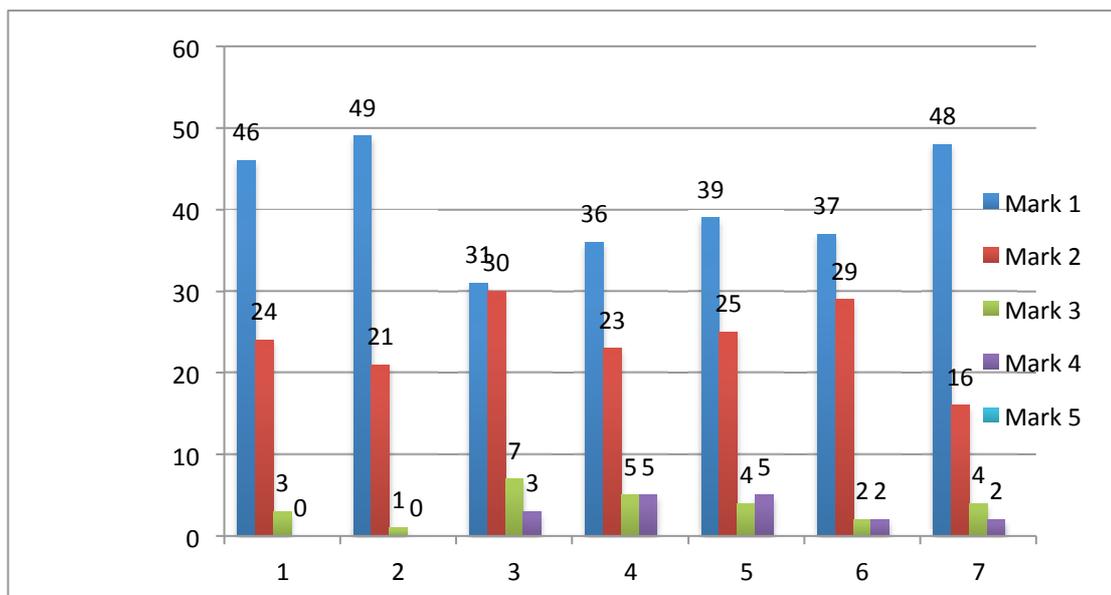
Anhang 1: Bewertung

Die Teilnehmenden am Symposium wurden gebeten, einen Bewertungsfragebogen auszufüllen, der aus sieben Fragen bestand, die mit einer Skala von 1 bis 5 zu beantworten waren (wobei 1 die beste und 5 die schlechteste Bewertung bedeutete). Die einzelnen sieben Fragen lauteten wie folgt:

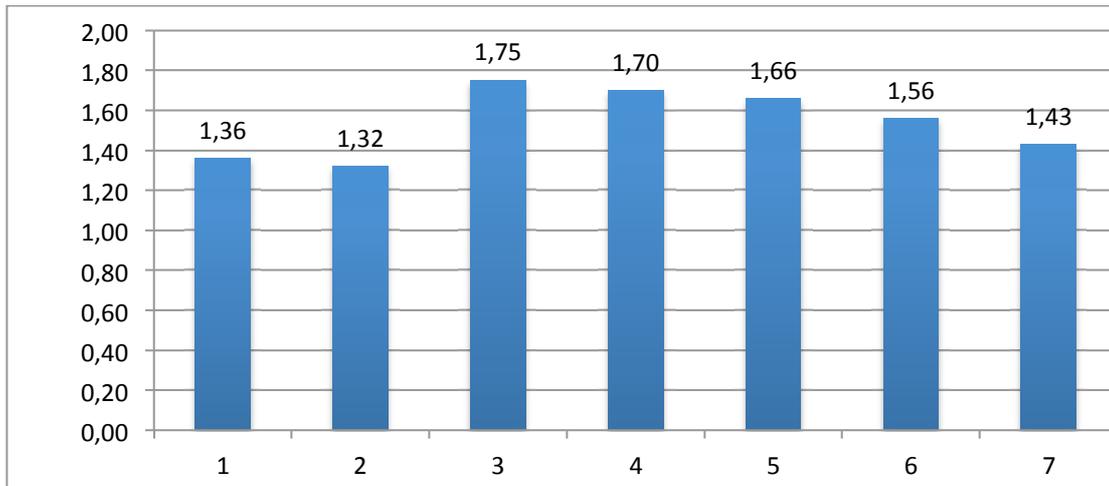
1. Wie hat Ihnen das Symposium insgesamt gefallen?
2. War das Thema des Symposiums für Ihre ORKB von Bedeutung?
3. Ist das erworbene Wissen in Ihrer ORKB umsetzbar?
4. Konnten Sie einen fachlichen Nutzen aus dem Symposium ziehen?
5. Empfanden Sie die Gliederung des Symposiums in Vorträge und Diskussionen dem Thema angemessen?
6. Konnten Sie einen Nutzen aus dem Erfahrungsaustausch ziehen?
7. Waren Sie mit der Organisation des Symposiums zufrieden?

73 Teilnehmende gaben den Fragebogen vor dem Ende der Veranstaltung ab. Die folgenden zwei Diagramme fassen das offizielle Feedback der Teilnehmenden zum Symposium zusammen.

Gesamtbewertung



Durchschnittlicher Wert für jede Frage



Die Teilnehmenden konnten auch Anregungen und Vorschläge zum Symposium anbringen. Die relevantesten Beiträge waren die folgenden:

- Positives Feedback zur Organisation des Symposiums und zur Auswahl des Themas
- Wünsche nach entsprechenden Follow-Up-Maßnahmen/Informationen
- Bedarf, den Teilnehmenden direkt nach den Präsentationen zu ermöglichen, Fragen zu stellen
- Mehr Zeit für Gruppendiskussionen/freie Diskussionen
- Diskussionen sollten sich mehr auf die Themen als auf den Text der Schlussfolgerungen und Empfehlungen konzentrieren

Anhang 2: Referate und Präsentationen

nur elektronisch verfügbar⁵

1. Dr. Heinz Fischer, Bundespräsident der Republik Österreich
2. Dr. Josef Moser, Präsident des österreichischen Rechnungshofes, Generalsekretär der INTOSAI, Österreich
3. Wu Hongbo, Untergeneralsekretär der Vereinten Nationen für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten (VN DESA)
4. Erkenntnisse und Empfehlungen, die ORKB basierend auf der Überprüfung der Umsetzung der MDGs für die SDGs vermitteln können
 - Carman L. Lapointe, Untergeneralsekretärin der Vereinten Nationen für interne Aufsicht (VN OIOS)
5. Post-2015 Entwicklungsagenda der VN: Möglichkeiten zur Umsetzung und die Rolle von ORKB
 - Dr. Martin Sajdik, Präsident des United Nations Economic and Social Council (CN ECOSOC)
6. Anmerkungen des INTOSAI Vorsitzes
 - Zhang Tong, stellvertretender Auditor General und Vertreter des INTOSAI Vorsitzes
7. Erwartungen von Parlamenten an ihre Zusammenarbeit mit ORKB
 - Norah Babic, Interparlamentarische Union (IPU)
8. Erwartungen von Regierungen an ORKB
 - Michael Linhart, Generalsekretär des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres
9. Die Vereinten Nationen
 - Margaret Saner, Vereinte Nationen, Vorsitzende Expertenkomitees für öffentliche Verwaltung (VN CEPA)
10. Entwicklungspartner: Erwartungen der Entwicklungszusammenarbeit an ORKB
 - Jennifer Thomson, Weltbank
11. Entwicklungspartner: Erwartungen an ORKB im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit
 - Robert Zeiner, Austrian Development Agency (ADA)
12. Herausforderungen und Möglichkeiten für ORKB im Rahmen des Kapazitätsaufbaus
 - Einar Gørrissen, INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI)
13. Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an ORKB
 - Amitabh Mukhopadhyay, Indien
14. Unabhängigkeit von ORKB und nachhaltige Entwicklung
 - Marisela Márquez-Uribe, Mexiko

⁵ Elektronisch verfügbar als ".pdf":

<http://www.intosai.org/de/veranstaltungen/vnintosai-symposien/chronologie-themen-berichte.html>

15. Die notwendigen Sachkompetenzen von ORKB zur Prüfung von Entwicklungszielen
 - Kimi Makwetu, Südafrika
16. Das notwendige Mandat von ORKB zur Förderung der finanziellen Nachhaltigkeit: Wirtschaftlichkeitsprüfung der Regierungsaktivitäten
 - Aroldo Cedraz de Oliveira, Brasilien
17. Das notwendige Mandat von ORKB zur Förderung der finanziellen Nachhaltigkeit: Prüfung der Rechnungsführung
 - Dr. Harib Saeed Al Amimi, Vereinigte Arabische Emirate
18. Die getreue Darstellung des Staatshaushalts für eine verstärkte Rechenschaftspflicht durch eine verbesserte Gebarung
 - Dr. Gerhard Steger, Österreich
19. Beteiligung von BürgerInnen bei der Prüfung von nachhaltiger Entwicklung
 - Heidi L. Mendoza, Philippinen
20. Sicherung der nachhaltigen Entwicklung durch die Prüfung von nichtwirtschaftlichen Bereichen
 - Tomaž Vesel, Slowenien
21. Erfahrungen bei der Mitwirkung der ORKB Ghana im Rahmen der Prüfung der nationalen nachhaltigen Entwicklung
 - Roberta Kokui Bibiana Quarshie, Ghana
22. Wachstumsfreundliche Prüfungen: wie die Arbeit von ORKB zum Wirtschaftswachstum beitragen kann
 - Peter Gray, Vereinigtes Königreich

Anhang 3: Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Technischer Vorsitz:

Südafrika

Hr. Kimi Makwetu

Vortragende:

ADA

Hr. Robert Zeiner

Brasilien

Ministro Aroldo Cedraz de Oliveira

China

Hr. Zhang Tong

Ghana

Frau Roberta Kokui Bibiana Quarshie

IDI

Hr. Einar Gørrissen

INTOSAI

Dr. Josef Moser

IPU

Frau Norah Babic

Mexiko

Frau Marisela Márquez-Uribe

Österreich

Dr. Heinz Fischer
Dr. Michael Linhart
Dr. Gerhard Steger

Philippinen

Frau Heidi L. Mendoza

Slowenien

Hr. Tomaž Vesel

Südafrika

Hr. Kimi Makwetu

VN CEPA

Frau Margaret Saner

Vereinigte Arabische Emirate

Dr. Harib Saeed Al Amimi

Vereinigtes Königreich

Hr. Peter Gray

VN DESA

USG Wu Hongbo

VN DESA/Indien

Hr. Amitabh Mukhopadhyay

VN ECOSOC

Dr. Martin Sajdik

VN OIOS

Frau Carman L. Lapointe

Weltbank

Frau Jennifer Thomson

TeilnehmerInnen:

ADA	Frau Sonja Grabner Frau Gertrude Leibrecht Frau Monika Tortschanoff Hr. Günter Engelits
Afghanistan	Hr. Noor Rahman Izedyar
Albanien	Dr. Bujar Leskaj Frau Albana Agolli Frau Irena Islami
Algerien	Hr. Abdelkader Benmarouf
Argentinien	Dr. Oscar Lamberto Frau Ana Maria Rampone
Aserbaidshjan	Hr. Adil Maharramov Hr. Sanan Aghakishiyev
Äthiopien	Hr. Gemechu Dubiso Godana Hr. Shasho Mekonnen
Bahrain	Hr. Hassan Khalifa Al Jalahma Hr. Hamza Al Zubair
Bangladesch	Hr. Masud Ahmed Hr. Zubair Ahmed Khan
Belarus	Hr. Ivan Romanovich Hr. Andrei Shuplyak
Belize	Frau Dorothy Smith-Bradley
Bosnien und Herzegowina	Hr. Milenko Sego Frau Jasmina Galijasevic
Botswana	Hr. Kealeboga Molelowatladi
Brasilien	Hr. Leonardo Rodrigues Albernaz Hr. Rafael Lopes Torres
Bulgarien	Frau Yskra Belovksa Frau Snezhina Dimitrova
Burkina Faso	Hr. Noumoutié Herbert Traore
Chile	Frau Patricia Arriagada Villouta
China	Hr. Guanqun Wang Hr. Xiaoming Shi Hr. Jun Zhuang Hr. Xiaoyan Sun Hr. Tong Zhang
Cook Inseln	Hr. Allen Parker

Costa Rica	Frau Marta E. Acosta Zúniga Frau Maritza Masis Sanabria
Dominikanische Republik	Hr. Pablo Del Rosario Hr. Cesáreo Guillermo Veloz
Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien	Frau Tanja Tanevska Frau Jadranka Boshkoska Dr. Recai Akyel
Europäischer Rechnungshof	Hr. Geoffrey Simpson Hr. Wilfred Aquilina
Fidschi	Hr. Atunaisa Nadakuitavuki
Georgien	Hr. Archil Kikvadze Hr. Bacha Mgeladze
Ghana	Hr. Samuel Nii Odartey Lamptey Hr. Richard Akuamoah Asiedu
GIZ	Dr. Barbara Dutzler
Guatemala	Hr. Carlos Enrique Mencos Morales
Honduras	Frau Daysi Oseguera de Anchecta
IDI	Frau Archana P. Shirsat
Indien	Hr. K.S. Subramanian
Indonesien	Hr. Sapto Amal Damandari Hr. Hendar Ristriawan Hr. Bernardus Dwita Pradana
Israel	Hr. Avichai Levit
Kap Verde	Hr. Horacio Fernandes
Kasachstan	Hr. Kozy-Korpesh Janburchin
Kroatien	Hr. Ivan Klešić Frau Lidija Pernar
Lesotho	Frau Lucy L. Liphafa
Lettland	Frau Laura Graudina Frau Marita Salgrave
Libanon	Hr. Ahmad Hamdan Judge Paula Haykal
Malawi	Hr. Stephenson Kamphasa
Malaysien	Hr. Tan Sri Dato' Setia Haji Ambrin bin Buang Hr. Roslan Abu Bakar
Mali	Frau Salimata Konate Diakite

Malta	Hr. Anthony C. Mifsud
Montenegro	Hr. Nikola Kovacevic Hr. Branislav Radulovic
Namibia	Hr. Junias Etuna Kandjeke Frau Maretta Eimann
Niederlande	Hr. Arno Visser Frau Andrea Connell
Oman	Herr Nasser bin Hilal bin Nasser al Mawali Hr. Sultan Hamed Al Bahri
Pakistan	Hr. Umar Zafar Sheikh Hr. Javaid Jahangir
Philippinen	Frau Paula Jeanne E. Manipol Frau Anna Dominique A. Garcia
Polen	Hr. Jacek Jezierski Frau Kamila Żyndul
Republik Moldau	Frau Natalia Ostafii Frau Tamara Andrusca
Rumänien	Frau Doina Ana Draniceanu Frau Verginia Vedinas
Saudi-Arabien	Dr. Osama Jafar Faqeeh Hr. Rashad Mohammed Amin Kassim
Schweden	Hr. Magnus Lindell Frau Johanna Gardmark
Serbien	Hr. Radoslav Sretenović Hr. Sinisa Biljman
Slowakei	Hr. Igor Šulaj Hr. Igor Ciho
Slowenien	Hr. Miroslav Kranjc
Spanien	Frau Maria Guadalupe Fernandez Espinosa Hr. Javier Medina Guijarro
Südafrika	Hr. Cobus Botes Hr. Jan Van Schalkwyk
Sudan	Hr. El Tahir Abdelghayoum Ibrahim Malik Hr. Abdallah Haj Mohamed Hamid
Tschechische Republik	Hr. Jiri Kalivoda Frau Michaela Rosecká
Türkei	Dr. Haci Ömer Köse
Ungarn	Hr. János Elek Hr. Kornél Juhász

Vereinigte Arabische Emirate	Dr. Harib Saeed Al Amimi Hr. Khalid Hamid Frau Sumaya Abdulla Al Marzooqi
Vereinigte Staaten von Amerika	Hr. Bill J. Keller Frau Michelle Sager Hr. Joseph Christopher Mihm Hr. James-Christian B. Blockwood
VN DESA	Hr. Juwang Zhu Frau Elia Armstrong
Weltbank	Frau Bonnie Ann Sirois
Zypern	Hr. Tomazos Georgiou
Generalsekretariat der INTOSAI	Dr. Robert Sattler Frau Monika Gonzalez-Koss
Tagungsbüro	Dr. Silke Steiner Frau Renate Vocedalek Hr. Herbert Baumgartner Frau Manuela Ernst Frau Sandra Fuchs Frau Elfriede Hammelmüller Frau Elisabeth Kreith Frau Andrea Lövenberger